

Urwelt-Museum in neuem Licht

LED-Technik und zusätzliche Modelle: Die Ausstellung in Holzmaden ist anschaulicher geworden

Gedenken an die Bücherverbrennung

Kirchheim. Mit Lesungen erinnert der Literaturbeirat der Stadt Kirchheim seit Jahren an die Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933. Dieses Jahr veranstaltet er eine Ausstellung im Kornhaus mit Wandinstallationen des Künstlers Klaus Zwick unter dem Titel „verbrannt, verboten, verfolgt“. Klaus Zwick, der im süddeutschen Raum geboren wurde, in Berlin an der Hochschule der Kunst studiert hat, lebt als freischaffender Künstler in Bremen. Die Ausstellung wird am Sonntag, 8. Mai, um 11 Uhr von Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker eröffnet. Eine Einführung hält Friederike Götz, Professorin an der Fachhochschule Ottersberg. Zu Gehör kommen Texte der verfolgten und emigrierten Dichter, vorgetragen von Mareike Schmidts. Die Lesung wird von Rolf-Rüdiger Most mit Saxofon-Improvisationen umrahmt. pm

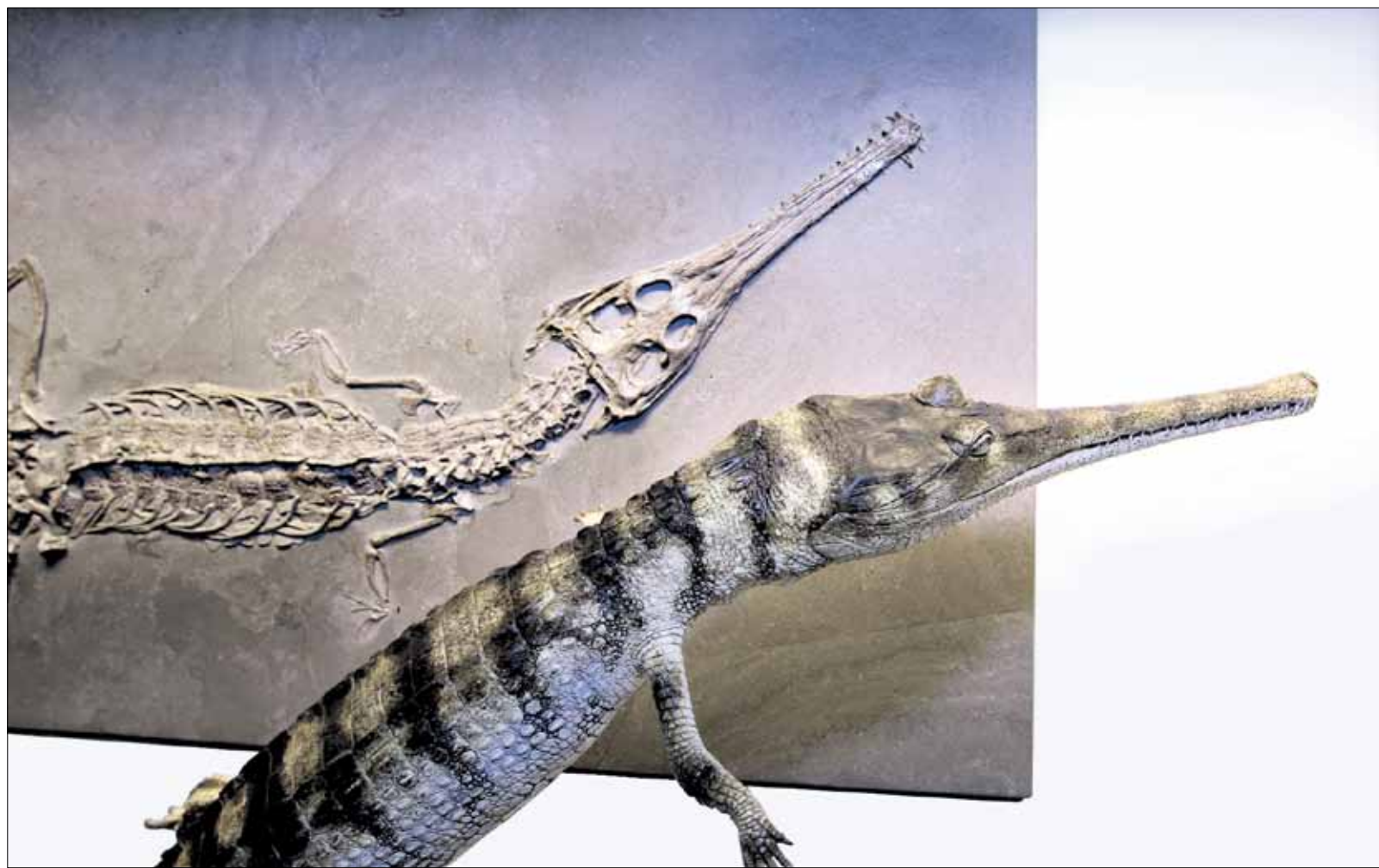
Das Urwelt-Museum Hauff gehört zu den bedeutenden Fossilien Sammlungen der Welt. Jetzt hat das Haus begonnen, das in die Jahre gekommene Ausstellungskonzept inhaltlich und technisch zu modernisieren – mit sichtbarem Erfolg.

BIANCA LÜTZ-HOLOCH

Holzmaden. Im Urwelt-Museum Hauff sind die Lichter ausgegangen – wohlgermerkt nur die alten. „Wir haben von Raum- auf Objektbeleuchtung umgestellt“, erläutert Museumsleiter Rolf Bernhard Hauff. Statt der alten Neonröhren rückt jetzt ein ausgeklügeltes Beleuchtungskonzept mit LED-Technik die Exponate ins richtige Licht. Dort, wo Fossilien und Modelle von Glas geschützt werden, sind die LED-Leisten hinter den Scheiben montiert. „Deshalb reflektiert jetzt nichts mehr“, nennt der Museumsleiter einen großen Vorteil.

Wie sehr die Ausstellung von der neuen Beleuchtung profitiert, zeigt aber erst der direkte Vergleich. Zu Demonstrationszwecken knipst Rolf Hauff an diesem Morgen noch einmal die alten Lichter an – und schaltet dann wieder auf die neuen Leuchten um: Sogleich wirken die versteinerten Seelienkolonien, Flugsaurier und Krokodile, die von Natur aus wenig in die Tiefe gehen, viel plastischer. Darüber hinaus bringt die neue Lichttechnik mehr Ruhe und Struktur in die Ausstellungsräume. „Diese Maßnahme ist für uns die größte Umgestaltung seit dem Neubau des Gebäudes vor 40 Jahren“, betont Rolf Hauff. Fast 120.000 Euro habe das Museum in das neue Beleuchtungskonzept gesteckt – eine große Investition, die sich jedoch gelohnt habe: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.“

Plastischer wird die Welt der Fossilien in Deutschlands größtem privaten Naturkundemuseum aber auch durch eine inhaltliche Modernisierung. So gesellen sich beispielsweise immer mehr originalgetreue Modelle zu den Versteinerungen. „Damit wollen wir die Ausstellung lebendiger machen und den Besuchern veranschaulichen, wie die Tiere zu Lebzeiten ausgesehen haben“, informiert Rolf Bernhard Hauff. Wer vor der Vitrine mit den Urzeit-Krokodilen stehen bleibt, kann jetzt nicht mehr nur



Zu den Fossilien gesellen sich immer mehr lebensechte Modelle: Das neue didaktische Konzept des Urwelt-Museums Hauff soll die Ausstellung lebendiger machen und den Besuchern veranschaulichen, wie die Urtiere zu Lebzeiten ausgesehen haben. Foto: Jean-Luc Jacques

die Schieferplatten mit den versteinerten Überresten des Steinosaurus bollandensis betrachten. Besucher finden dort auch ein Krokodilmodell, das aussieht wie echt – mit akribisch ausgeformten Schuppen, spitzen Zähnen und einem realistischen Farbverlauf.

„Unsere Präparationen bis ins letzte Detail sind seit jeher das Aushängeschild des Museums“, sagt Rolf Hauff. In gleicher Feinheit werden nun von einem Präparator immer mehr Modelle angefertigt. Zwar lässt sich nie mehr hundertprozentig rekonstruieren, wie die ausgestorbenen Tiere einst ausgesehen haben, zum Beispiel bei Details wie den Pupillen oder Schwimmhäuten. Um trotzdem ein Ergebnis zu erzielen, das „bestmöglich recherchiert“ ist, arbeiten

Museum und Präparator eng mit zoologischen Gärten und Paläontologen zusammen. Inklusiv Recherche kann der Präparator bis zu einem Jahr benötigen, bis ein großes Modell fertig ist.

In den vergangenen zwei Jahren sind im Urwelt-Museum Hauff zahlreiche neue kleine Modelle dazugekommen. Fast jede Vitrine verfügt mittlerweile über ein oder mehrere lebensechte Modelle.

Ganz neu eingerichtet hat das Museum eine Flugsaurier-Vitrine. „Flugsaurier sind große Raritäten“, erläutert Rolf Hauff. Deshalb sind die meisten in Holzmaden gefundenen Original-Fossilien über die ganze Welt verstreut in Museen zu finden. Jetzt hat das Urwelt-Museum aufwendige Reproduktionen der Ori-

ginalen fertigen lassen, die ab sofort in Holzmaden zu sehen sind. Anschaulich wird die Lebensweise der Urtiere dort vor allem aber durch die ergänzenden Modelle von vier ausgewachsenen Flugsauriern, drei Jungtieren und einem Schwarm kleiner Fische. „Aus dem Erdmittelalter heraus haben sich zwei Linien von Flugsauriern entwickelt“, erzählt Rolf Hauff. Die einen hatten große Zähne und jagten auf dem offenen Meer, die anderen fingen am Strand Insekten.

Nach dem neuen didaktischen Konzept entstanden ist im Urwelt-Museum auch ein Schaukasten mit Urzeit-Tintenfischen. Anhand der Kombination von Versteinerungen und dazu passenden Modellen zeigt das Diorama spezielle Einzelszenen wie Balz, Kopulation und Futterjagd

der Belemniten. Im Rahmen des neuen pädagogischen Ansatzes hat Rolf Hauff noch weitere Vitrinen komplett umgestaltet. Der Ansatz, von jeder Gattung und jeder Art ein repräsentatives Fossil auszustellen, ist passé: „Wir wollen künftig eher Einzelschicksale und die Lebensweise der Tiere darstellen“, beschreibt der Museumsleiter. „Das ist für die Besucher viel attraktiver“, begründet er und verweist auf die modernisierte Ammoniten-Vitrine. Zu sehen ist da unter anderem eines der Schalentiere, dessen Wohnkammer einen Fisch beherbergt. Und Rolf Hauff kann gleich die tragische Geschichte dazu erzählen: „Der Fisch hat versucht, die Weichteile aus der Kammer zu fressen und ist dann nicht mehr herausgekommen.“

Anzeige

Bildschirmarbeitsplatzbrille?!

Mehr Infos unter: www.AugenoptikimAltenHaus.de

Gottesdienst im Grünen

Kirchheim. Am morgigen Sonntag, 8. Mai, um 8.30 Uhr findet ein Gottesdienst im Grünen an den Kirchheimer Bürgerseen statt.

Unter dem Motto „Gesucht: Führungsqualitäten“ und „Hauptsache ich!“ behandelt der Gottesdienst ein Thema, das vom Alten Testament bis heute aktuell ist.

Der Lindorfer Pfarrer und Kirchheimer Klinikseelsorger Wolf Peter Bonnet hält die Predigt. Der Kirchheimer Posaunenchor sorgt für die musikalische Begleitung. pm

Klosterviertel besteigen Kirchturm

Kirchheim. Alljährlich im Mai beeindruckt die Blütenpracht der Kastanienbäume rund um das Schloss, die Martinskirche und am Alleinring in Kirchheim. Um dieses Naturschauspiel besonders gut betrachten zu können, besteigen die Bewohner des Kirchheimer Klosterviertels wieder den Turm der Martinskirche. Dazu treffen sich Interessierte am morgigen Sonntag, 8. Mai, um 15 Uhr am Eingang der Martinskirche.

Wer möchte, kann Kaffee und Kuchen mitbringen. pm

Maifest der Kleintierzüchter

Kirchheim. Am morgigen Sonntag, 8. Mai, um 10.30 Uhr veranstaltet der Kleintierzuchtverein Jesingen und Umgebung vom Muttertag ein Maifest beim Vereinsheim Vordere Halde in Jesingen. Unter anderem gibt es Hähnchen vom Grill. Das Fest findet bei jedem Wetter statt. pm

Frühe Hilfen für junge Familien

ProJuFa-Teams unterstützen im Landkreis Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren

Die elterliche Erziehungskompetenz fördern, die Eltern-Kind-Beziehung stärken und auf diese Weise frühzeitig kindliche Fehlentwicklungen und elterlicher Überforderung vorbeugen, all dies will im Landkreis Esslingen das Projekt „ProJuFa“.

Kreis Esslingen. ProJuFa steht für „Frühe Beratung und Hilfen für Familien mit Kindern bis zu drei Jahren“. Fachleute beim Amt Soziale Dienste und Psychologische Beratung beraten und unterstützen in Zusammenarbeit mit den Psychologischen Beratungsstellen des Kreisdiakonieverbandes, des Caritasverbandes und der Stiftung Tragwerk Kirchheim Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren zu einem frühen Zeitpunkt.

Schon während der Schwangerschaft und den ersten Lebensjahren beginnt die Unterstützung der

Fachkräfte von ProJuFa. Bei einem der von ProJuFa betreuten Offenen Familientreffs robbt das acht Monate alte Mädchen neugierig über den Spielteppich auf einen kunterbunten Ball zu, während die Kinderbetreuerin das Kleinkind ermuntert, sich weiter anzustrengen. Die nebenan sitzende Mutter besucht mit ihrer Tochter wie jede Woche einen der elf Offenen Familientreffs und freut sich über die Entlastung, Unterstützung und Abwechslung im Alltag. „Hier treffe ich andere junge Mütter in ähnlicher Lebenssituation und kann mich austauschen. Wenn ich eine Frage zur Entwicklung, Pflege oder Erziehung meines Kindes habe, kann ich mich an die Fachfrau hier im Treff wenden und erhalte hilfreiche Tipps“, erklärt eine der jungen Mütter stellvertretend für viele, die zum Treff kommen, die Vorteile dieser Form der Unterstützung.

Die Offenen Familientreffs sind ein Angebot von ProJuFa.

Präventive, bedarfsgerechte und unbürokratische Beratungs- und Hilfsangebote zeichnen ProJuFa aus: Nach der Geburt werden alle Eltern im Landkreis durch einen Baby-Begrüßungsbrief über die frühen Hilfen informiert. Benötigt eine Familie Beratung und Hilfe bei der Alltagsbewältigung mit dem Baby, so ist dies durch aufsuchende präventive Familienhilfe einer Sozialpädagogin möglich, bei Bedarf auch durch eine erweiterte Geburtsnachsorge einer Hebammen, sofern Krankenkassenleistungen nicht mehr möglich sind.

Durch die videogestützte entwicklungspsychologische Beratung wird in besonders gelagerten Fällen die Sensibilität der Eltern fürs Baby und die Eltern-Kind-Beziehung gefördert. Eine sichere frühkindliche Bindung ist der beste Garant für eine gute Entwicklung des Kindes beziehungsweise Jugendlichen. Elternkurse und offene Sprechstunden in den Geburtskliniken runden

neben den oben genannten Offenen Familientreffs das Angebot ab.

An vier Standorten im Landkreis arbeiten Fachkräfte der Sozialpädagogik, der Familienhilfe und des Gesundheitswesens zusammen. Die interdisziplinären ProJuFa-Teams kooperieren eng mit den Einrichtungen in der Region, von den Geburtskliniken bis zu den Jobcentern. Allein in den ersten drei Jahren seit Beginn dieses Angebots im Landkreis wurden über 550 Familien erreicht. Hinzu kommen über 200 Familien, die regelmäßig die Familientreffs besuchen.

Unterstützung und Förderung von Anfang an ist die beste Voraussetzung, damit Kinder in ihren Familien entsprechende Schutzfaktoren für ihre weitere Sozialisation entwickeln können. Hilfen für betroffene Familien müssen deshalb schon früh in der Lebenswelt von Familien verankert werden. Frühe Prävention ist notwendig und zahlt sich aus. pm

Hydrauliköl ausgelaufen

Kirchheim. Am Donnerstagabend war die Kirchheimer Feuerwehr im Großeinsatz, nachdem ein landwirtschaftlicher Schaufellader auf einer Strecke von 500 Metern Hydrauliköl verloren hatte.

Ein 26-jähriger Mann war um 18.40 Uhr mit seinem Schaufellader auf der B297 in Richtung „Schlierbacher Dreieck“ unterwegs. Im weiteren Verlauf fuhr er auf die L1200 in Richtung Wernau. Als der Fahrer bemerkte, dass die Lenkung immer schwerer ging, hielt er an. Dabei stellte er fest, dass er sehr viel Hydrauliköl verliert beziehungsweise verloren hatte.

Zur Beseitigung des Öls wurde die Feuerwehr Kirchheim verständigt. Sie rückte mit acht Fahrzeugen und 30 Mann aus. Beamte des Polizeireviere Kirchheim regelten den Verkehr und sicherten die Strecke ab. Zur Beseitigung des Hydrauliköls musste zudem noch eine Spezialfirma angefordert werden. Es kam in den Abendstunden zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Gegen 23 Uhr konnte die Strecke wieder vollständig freigegeben werden. lp

Verkaufsoffener Sonntag

8. Mai
12 - 17 Uhr



single möbelforum Nürtinger Straße 11 72636 Frickenhausen Fon 07022/943550

Geöffnet: Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr (ab Juni bis 16 Uhr), Mo geschlossen www.single-moebelforum.de

LUST AUF NEUES?

Lassen Sie sich bei Ihrem Sonntagsbummel von unseren Wohnideen inspirieren.

Wir haben ein Geschenk für Sie – Ihr Besuch lohnt sich!

single

möbelforum

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH